

Angaben der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft gemäß §§ 134b, 134c AktG

Gemäß §§ 134b, 134c AktG sind institutionelle Anleger (§ 134a Abs. 1 Nr. 1 AktG) verpflichtet, ihre Mitwirkung und ihr Abstimmungsverhalten in börsennotierten Gesellschaften (**Portfoliothesellschaften**), sowie ihre Anlagestrategie offenzulegen.

Als Lebensversicherungsunternehmen handelt es sich bei der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft (**ZDHL**)¹ um einen institutionellen Anleger im Sinne des § 134a Abs. 1 Nr. 1 AktG.

¹ Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft ist ein mittelbares Tochterunternehmen der in der Schweiz ansässigen Zurich Insurance Group Aktiengesellschaft (**ZIG**). Die ZIG, gemeinsam mit ihren weltweit tätigen Tochterunternehmen werden hierin als „Zurich“ bezeichnet.

Mitwirkungspolitik, Mitwirkungsbericht und Abstimmungsverhalten (§ 134b AktG)

Die ZDHL hält derzeit nur eine geringfügige unmittelbare Beteiligung in Höhe von ca. 1,6 % des stimmberechtigten Kapitals an einer Portfoliothesellschaft. Aus diesem Grund hat die ZDHL davon abgesehen, für diese unmittelbare Beteiligung eine Mitwirkungspolitik im Sinne des § 134b Abs. 1 AktG zu verabschieden. Dementsprechend

entfallen auch Angaben zu ihrer Umsetzung sowie zum Abstimmungsverhalten gemäß § 134b Abs. 2 und 3 AktG.

Die ZDHL hält keine mittelbare Beteiligung an Portfoliogesellschaften.

Zurich ist seit 2012 u.a. Unterzeichnerin der ‚Principles for Responsible Investment‘ (PRI), zu denen sich auch die ZDHL verpflichtet hat. Zurich veröffentlicht daher jährlich über die Integrationspraxis in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), die Beziehungen zu externen Vermögensverwaltern, sowie zu Proxy Voting und Engagement. Alle PRI-Transparenzberichte seit dem Beitritt von Zurich sind auf [Zurich's Responsible Investment Webpage](#) sowie direkt auf der Webseite der PRI Association unter www.unpri.org zu finden.

Die ZDHL verfügt über interne Richtlinien und Prozesse zum Umgang mit Interessenkonflikten im Rahmen der Kapitalanlagetätigkeit.

Anlagestrategie (§ 134c Abs. 1 AktG)

Die Anlagestrategie der ZDHL richtet sich nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, der die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sicherstellen soll. Auf diesem Grundsatz bauen die Anlageentscheidungen der ZDHL auf.

Die systematische Integration von Aspekten in Bezug auf ESG in den Anlageprozess ist ein Bestandteil der Anlagestrategie der ZDHL. Ausführliche Informationen zu den drei Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie der ZDHL sind unter [Strategien für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken](#) zu finden.

Richtlinien und interne Prozesse bilden den Rahmen für die gesteuerte Umsetzung der Anlagegrundsätze bei der Kapitalanlagetätigkeit. Die beiden Hauptprozesse des Investmentansatzes sind die Strategische Asset Allocation (SAA) und die Taktische Asset Allocation (TAA). Die SAA ist die langfristige, optimale Allokation von Vermögenswerten auf Anlageklassen, die zusammen das Investmentuniversum der ZDHL

bilden. Die SAA wird auf Ebene des Zurich Konzerns, der Zurich Insurance Group, in der Art und Weise bestimmt, dass die erwarteten Investmentrenditen aus der SAA unter Berücksichtigung der eingegangenen Verbindlichkeiten und des für die ZDHL angemessenen Risikoprofils maximiert werden. Die TAA ist eine Entscheidung zur temporären Über- oder Untergewichtung von Anlageklassen innerhalb der zuvor definierten und genehmigten Limite und relativ zur strategischen Zielgröße der jeweiligen Anlageklasse. In die SAA und TAA fließen zudem Anforderungen wie Zahlungsfähigkeit und Stabilität der Bilanz der ZDHL sowie das Rating der geplanten Investitionen ein. Die weltweite Anwendung dieses Ansatzes auf alle Investitionstätigkeiten ist von großem Wert für Zurich. Der Ansatz sorgt nicht nur für Beständigkeit und Disziplin, sondern trägt auch dazu bei, dass Investitionsentscheidungen nicht prozyklisch getroffen werden, d.h. in ‚guten Zeiten‘ kein zusätzliches Investitionsrisiko eingegangen wird, bzw. das Risiko im Marktstress, zum ungünstigsten Zeitpunkt Investitionen verringern zu müssen. Die langfristige Ausrichtung der Anlagestrategie der ZDHL und ein damit verbundenes Asset Liability Management (ALM), also die Sicherstellung, dass das Anlageportfolio der ZDHL mit dem Profil und der Laufzeit der Verbindlichkeiten übereinstimmt, sind Eckpfeiler dieses Prozesses. Zusätzlich werden dabei derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Kapitalanlagen gegen Schwankungen an den Währungsmärkten abzusichern.

Auch das Performance Management ist ein wesentlicher Bestandteil der Anlagephilosophie von Zurich.

Weitere Informationen zur Anlagephilosophie von Zurich sind in [Zurich's Value Creation Paper](#) zu finden.

Vereinbarungen mit Vermögensverwaltern (§ 134c Abs. 2 AktG)

Die ZDHL ist stets bestrebt, für jedes Portfolio den am besten geeigneten Vermögensverwalter zu bestimmen, sei es intern oder extern. Bei der Auswahl wird ein strenger, faktenbasierter Manager-

Bewertungsprozess angewendet. Das [Responsible Investment White Paper](#) enthält Informationen über den Prozess von Zurich für die Auswahl externer Vermögensverwalter sowie darüber, was Zurich von externen Vermögensverwaltern erwartet, wie sie ihre Anlagestrategie einhalten, einschließlich ESG-Integration und aktiver Beteiligung bei Proxy Voting und Engagement.

Die ZDHL hält derzeit eine geringfügige unmittelbare Beteiligung an einer Portfoliogesellschaft. Die Verwaltung dieser unmittelbaren Beteiligung erfolgt durch die Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland), die Holdinggesellschaft der Zurich Gruppe Deutschland, die an ZDHL beteiligt ist und Vermögensanlage- und Vermögensverwaltungsleistungen ausschließlich für Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland erbringt.

Stand: 31. Januar 2025